

**Lehrplan
für das Berufskolleg
in Nordrhein-Westfalen**

**Staatlich geprüfte Kosmetikerin/
Staatlich geprüfter Kosmetiker**

**Bildungsgänge der Berufsfachschule,
die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht
und zur Fachhochschulreife führen**

Fächer des fachlichen Schwerpunktes

Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

40319/ 2007 i. d. F. 8/2014

Auszug aus dem Amtsblatt
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Nr. 07/07

Berufskolleg;
Bildungsgänge der Berufsfachschule
nach § 2 Abs. 1 Anlage C (C 1 bis C 4)
der Verordnung
über die Ausbildung und Prüfung
in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK);
Richtlinien und Lehrpläne

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung
v. 3. 6. 2007 – 612-6.08.01.13-23252, **geändert** durch RdErl. v. 1.8.2011 (ABl. NRW. 9/11 S. 496),
geändert durch Verordnung zur Änderung der APO-BK vom 30.5.2014 (GV. NRW. S. 314)

Bezug:
RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder
v. 20. 12. 2004 (ABl. NRW. 1/05 S. 12)

Unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte wurden Richtlinien und Lehrpläne für die Bildungsgänge der Berufsfachschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C (C 1 bis C 4) der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-BK) erarbeitet.

Die Richtlinien und Lehrpläne für die in der **Anlage** aufgeführten Bildungsgänge werden hiermit gemäß § 29 Schulgesetz (BASS 1 – 1) mit Wirkung vom 1. 8. 2007 in Kraft gesetzt.

Die Veröffentlichung erfolgt in der Schriftenreihe „Schule in NRW“.

Die Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung sind allen an der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Beteiligten zur Verfügung zu stellen und zusätzlich in der Schulbibliothek u. a. für die Mitwirkungsberechtigten zur Einsichtnahme bzw. zur Ausleihe verfügbar zu halten.

Der Erlass vom 7. 5. 2001 - 634. 36-31/2 Nr. 102/01 - (n. v.) wird bezüglich der Fächer, für die nunmehr die Lehrpläne in Kraft treten, mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Die im Bezugserlass aufgeführten Lehrpläne zur Erprobung, die von den nunmehr auf Dauer festgesetzten Lehrplänen abgelöst werden, treten mit Wirkung vom 1. 8. 2007 außer Kraft.

Auf der Grundlage der Verordnung zur Änderung der APO-BK vom 30.5.2014 sowie des Runderlasses zur Änderung der Verwaltungsvorschriften vom 2.6.2014 wurden die Berufsbezeichnungen geändert sowie die Bestimmungen für die Fachhochschulreifeprüfung (4. Prüfungsfach). Die Änderungen gelten für Schülerinnen und Schüler, die am 1.8.2014 in den Bildungsgang eingetreten sind.

Anlage

Heft- Bildungsgang
Nr.

- 40301 Staatlich geprüfte Assistentin für Betriebsinformatik/
Staatlich geprüfter Assistent für Betriebsinformatik (auslaufend gültig bis 31.7.2016)
- 40301 Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin/
Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent,
Schwerpunkt Betriebsinformatik (gültig ab 1.8.2014)
- 40302 Staatlich geprüfte Bautechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Bautechnischer Assistent
Schwerpunkt Hoch-/Tiefbau
- 40306 Staatlich geprüfte Bautechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Bautechnischer Assistent, Schwerpunkt Denkmalpflege

- 40303 Staatlich geprüfte Bekleidungstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Bekleidungstechnischer Assistent
- 40304 Staatlich geprüfte Biologisch-technische Assistentin/
Staatlich geprüfter Biologisch-technischer Assistent
- 40305 Staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin/
Staatlich geprüfter Chemisch-technischer Assistent
- 40307 Staatlich geprüfte Elektrotechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Elektrotechnischer Assistent
- 40308 Staatlich geprüfte Gestaltungstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Gestaltungstechnischer Assistent;
Schwerpunkt Grafikdesign und Objektdesign
- 40309 Staatlich geprüfte Gestaltungstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Gestaltungstechnischer Assistent,
Schwerpunkt Medien/Kommunikation
- 40310 Staatlich geprüfte Informatikerin Medizinökonomie/
Staatlich geprüfter Informatiker Medizinökonomie
- 40311 Staatlich geprüfte Informatikerin Multimedia/
Staatlich geprüfter Informatiker Multimedia
- 40312 Staatlich geprüfte Informatikerin Softwaretechnologie/
Staatlich geprüfter Informatiker Softwaretechnologie
- 40313 Staatlich geprüfte Informatikerin Wirtschaft/
Staatlich geprüfter Informatiker Wirtschaft
- 40314 Staatlich geprüfte Informationstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Informationstechnischer Assistent
- 40315 Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin/
Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent,
Schwerpunkt (bisher Fachrichtung) Betriebswirtschaft
- 40316 Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin/
Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent,
Schwerpunkt (bisher Fachrichtung) Fremdsprachen
- 40317 Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin/
Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent,
Schwerpunkt (bisher Fachrichtung) Informationsverarbeitung
- 40319 Staatlich geprüfte Kosmetikerin/Staatlich geprüfter Kosmetiker
- 40320 Staatlich geprüfte Lebensmitteltechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Lebensmitteltechnischer Assistent
- 40321 Staatlich geprüfte Maschinenbautechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Maschinenbautechnischer Assistent
- 40322 Staatlich geprüfte Physikalisch-technische Assistentin/
Staatlich geprüfter Physikalisch-technischer Assistent
- 40326 Staatlich geprüfte Physikalisch-technische Assistentin/
Staatlich geprüfter Physikalisch-technischer Assistent
Schwerpunkt Metallographie und Werkstoffkunde
- 40323 Staatlich geprüfte Präparationstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Präparationstechnischer Assistent
Schwerpunkt Biologie

- 40324 Staatlich geprüfte Präparationstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Präparationstechnischer Assistent
Schwerpunkt Geologie
- 40325 Staatlich geprüfte Präparationstechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter Präparationstechnischer Assistent
Schwerpunkt Medizin
- 40327 Staatlich geprüfte Umweltschutztechnische Assistentin/
Staatlich geprüfter umweltschutztechnischer Assistent
- 40328 Richtlinien für die Bildungsgänge der Berufsfachschule, die zu einem Berufsabschluss
und zur Fachhochschulreife führen

Inhalt

	Seite	
1	Der Bildungsgang Staatlich geprüfte Kosmetikerin/ Staatlich geprüfter Kosmetiker	7
2	Richtlinien und Lehrpläne	8
3	Studentafeln und ihre Handhabung	9
3.1	Studentafel nach APO-BK Anlage C1	9
3.2	Studentafel nach APO-BK Anlage C2	10
4	Vorgaben für die Fächer des fachlichen Schwerpunktes	11
4.1	Gesundheitslehre	11
4.1.1	Bedeutung des Faches	11
4.1.2	Struktur des Faches	12
4.2	Kosmetische Behandlungsmethoden	14
4.2.1	Bedeutung des Faches	14
4.2.2	Struktur des Faches	15
4.3	Rohstoffe und Produkte	18
4.3.1	Bedeutung des Faches	18
4.3.2	Struktur des Faches	19
4.4	Gerätetechnik	22
4.4.1	Bedeutung des Faches	22
4.4.2	Struktur des Faches	23

1 Der Bildungsgang Staatlich geprüfte Kosmetikerin/ Staatlich geprüfter Kosmetiker

Aussagen zum konkreten Bildungsgang

Der Bildungsgang „Staatlich geprüfte Kosmetikerin/Staatlich geprüfter Kosmetiker“ qualifiziert für ein Leben und Arbeiten in einer Gesellschaft, die ein großes Interesse an einem professionell gepflegten äußeren Erscheinungsbild entwickelt hat, oftmals eng verbunden mit der typgerechten Gestaltung eines ansprechenden Make-ups. Diesem steigenden Bedürfnis nach individuellen kosmetischen Behandlungskonzepten verschiedenster Art gilt es gerecht zu werden und den regionalen Wirtschaftsraum mit entsprechenden Arbeitskräften zu versorgen. Die Berufskollegs leisten mit diesem vollzeitschulischen Bildungsgang einen bedeutsamen Beitrag zur Ausbildung kompetenter Fachkräfte, die den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen dieses Berufsfeldes mit seinen Anforderungen an Flexibilität, Kreativität und persönlichem Engagement gewachsen sind.

Das spätere Arbeitsfeld der staatlich geprüften Kosmetikerinnen und Kosmetiker bietet sehr viele unterschiedliche Ausrichtungen. So ist es ihnen möglich, ein eigenes Kosmetikinstitut zu eröffnen. Auch können sie als Angestellte bzw. als Angestellter in einem Kosmetikinstitut oder auf einer Beautyfarm tätig werden und sich weiterqualifizieren. In dem breitgefächerten Bereich Wellness gibt es eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern. Die beruflichen Perspektiven schließen zudem die Anstellung als qualifizierte Kraft für die dermatologische Praxis und für die Hautklinik ein. Ebenso bietet der Bereich der Publizistik attraktive Entfaltungsmöglichkeiten. Auch suchen Kosmetikunternehmen ausgebildete Fachkräfte für ihren Schulungsbereich und als Gebietsrepräsentantin bzw. Gebietsrepräsentanten.

Die geforderte Flexibilität im späteren Arbeitsfeld und/oder Studium setzt fundierte Kenntnisse im Umgang mit modernen Medien und Geräten zur kosmetischen Behandlung voraus sowie die Fähigkeit, berufsbezogene Themen auch unter Einbeziehung englischer Fachtexte zu erarbeiten.

Ein wichtiges Ziel dieses Bildungsganges ist es, diesen sehr umfassenden Anforderungen der Gesellschaft und Wirtschaft gerecht zu werden. Ein weiteres Hauptbestreben liegt darin, sich in der Ausgestaltung der Unterrichtsinhalte nicht nur den wechselnden Bedürfnissen des Marktes anzupassen sondern auch innovativ tätig zu werden und maßgeblich zur Entwicklung des Arbeitsfeldes „Kosmetik“ in seiner Vielfältigkeit beizutragen. Keinesfalls darf bei allem fachlichen Können außer Acht gelassen werden, dass die Absolventinnen und Absolventen dieses Ausbildungsganges besondere Kompetenzen im Umgang mit Menschen aufweisen müssen, wie Einfühlungsvermögen und Überzeugungskraft.

Aus den oben aufgeführten Anforderungen ergibt sich die schwerpunktmäßige Schulung kosmetischer Behandlungsmethoden manueller und apparativer Art, die Vermittlung dermatologischer, anatomischer und physiologischer Grundlagen sowie detaillierte Erläuterungen hinsichtlich des chemischen Aufbaus und der Wirkungsweise von Inhaltsstoffen und deren gezielter Einsatz in Präparaten. Jegliche

kosmetische Behandlungsmethode erfolgt unter Berücksichtigung des Arbeits- und Unfallschutzes sowie des Schutzes der Gesundheit. Da der Verkauf von Dienstleistungen und Produkten maßgeblich zu einer erfolgreichen Tätigkeit im Institut gehört, ist die Vermittlung von Verkaufsstrategien und Beratungsgesprächen ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung und daher unverzichtbar. Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse bilden das Basiswissen für eine mögliche spätere Existenzgründung.

Die Schülerinnen und Schüler sollten ein besonderes Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern mitbringen, da dezidierte wissenschaftliche Kenntnisse biologischer, physikalischer und chemischer Art vermittelt werden. Ebenso ist ein Interesse für gesundheitliche und ernährungstechnische Aspekte wichtig. Das erworbene Fachwissen sollte sprachlich angemessen kommuniziert werden können. Auch sollte den Interessenten bewusst sein, dass neben Kreativität und handwerklichem Geschick auch die Bereitschaft, wichtige Sozialkompetenzen zu entwickeln, gefordert wird. Dazu zählen insbesondere Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen und ein nicht unerhebliches Maß an Diskretion. Diese Eigenschaften sind für den erfolgreichen Umgang mit Kundinnen und Kunden unabdingbar.

2 Richtlinien und Lehrpläne

Inhalt und Struktur des Bildungsgangs „Staatlich geprüfte Kosmetikerin/Staatlich geprüfter Kosmetiker“ sind in den Richtlinien sowie den Lehrplänen für die Fächer des fachlichen Schwerpunktes festgelegt. In den Richtlinien sind die Rahmenbedingungen für die Anwendung der folgenden Fachlehrpläne dargestellt. Ebenso enthalten sie didaktische und methodische Vorgaben für die Anwendung der Fachlehrpläne und beschreiben die Handhabung der Studentafeln. Die Fachlehrpläne sind Bestandteil der Richtlinien. (Siehe hierzu Richtlinie für die Bildungsgänge „Staatlich geprüfte Assistentin/ Staatlich geprüfter Assistent“).

3 Studentafeln und ihre Handhabung

3.1 Studentafel nach APO-BK Anlage C 1

Staatlich geprüfte Kosmetikerin/Staatlich geprüfter Kosmetiker und Fachhochschulreife			
Lernbereiche/Fächer:	11	12	13
Berufsbezogener Lernbereich			
<i>Fächer des fachlichen Schwerpunktes:</i> ^{1,7}	720 – 880	720 – 880	720 – 880
● <i>Gesundheitslehre</i> ^{2,3}	160 – 240	160 – 240	160 – 240
● <i>Kosmetische Behandlungsmethoden</i> ^{2,3}	160 – 240	160 – 240	160 – 240
● <i>Rohstoffe und Produkte</i> ^{2,3}	80 – 160	80 – 160	80 – 160
● <i>Gerätetechnik</i> ^{2,3}	80 – 160	80 – 160	80 – 160
● <i>Weiteres Fach/Weitere Fächer</i> ⁴	mind. 80	mind. 80	mind. 80
Mathematik ²	80	80	80
Wirtschaftslehre	80	80	80
Englisch ⁵	80	80	80
Betriebspraktika		mind. 8 Wochen	
Berufsübergreifender Lernbereich			
Deutsch/Kommunikation ⁵	80	80	80
Religionslehre	80	80	80
Sport/Gesundheitsförderung	80	80	80
Politik/Gesellschaftslehre	80	80	80
Differenzierungsbereich ⁶			
	0 – 160	0 – 160	0 – 160
Gesamtstundenzahl	1440	1440	1440

Fachhochschulreifeprüfung⁷

Schriftliche Prüfungsfächer:

1. Ein Fach des fachlichen⁸ Schwerpunktes
2. Ein Fach des fachlichen Schwerpunktes aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich⁸ oder Mathematik
3. Deutsch/Kommunikation
4. Englisch

Berufsabschlussprüfung⁷

Schriftliche Prüfungsfächer:

1. Prüfungsfach
2. Prüfungsfach
3. Prüfungsfach

- 1 Im fachlichen Schwerpunkt soll der Anteil der Laborausbildung/Fachpraxis mindestens die Hälfte des Stundenvolumens betragen.
- 2 Mögliches schriftliches Fach der Fachhochschulreifeprüfung.
- 3 Mögliches schriftliches Fach der Berufsabschlussprüfung.
- 4 Festlegung durch die Bildungsgangkonferenz, als weiteres Fach/weitere Fächer kommen u. a. in Betracht: *Farb-, Stil- und Imageberatung, Informationsverarbeitung, Gestaltungslehre, Ernährungslehre*. Das Stundenvolumen ist so zu wählen, dass unter Berücksichtigung des Differenzierungsbereichs die Gesamtstundenzahl von jeweils 1440 Stunden pro Jahr gewährleistet ist.
- 5 Schriftliches Fach der Fachhochschulreifeprüfung.
- 6 Im Differenzierungsbereich sind über den gesamten Ausbildungszeitraum mindestens 240 Stunden anzubieten. Darin sind bei Bedarf 160 Stunden für die zweite Fremdsprache enthalten.
- 7 Im Rahmen der erlassenen Vorgaben / Richtlinien und Lehrpläne entscheidet die Bildungsgangkonferenz über die Auslegung des fachlichen Schwerpunktes. Zu Beginn des letzten Ausbildungsjahres legt die Bildungsgangkonferenz die Fächer des fachlichen Schwerpunktes als schriftliche Fächer der Fachhochschulreifeprüfung und der Berufsabschlussprüfung fest.
- 8 Wird als schriftliches Fach der Berufsabschlussprüfung gewertet.

3.2 Studentafel nach APO-BK Anlage C 2

Staatlich geprüfte Kosmetikerin/Staatlich geprüfter Kosmetiker für Hochschulzugangsberechtigte		
Lernbereiche/Fächer:	11	12
Berufsbezogener Lernbereich		
<i>Fächer des fachlichen Schwerpunktes:</i> ^{1 5}	920 – 1160	920 – 1160
● <i>Gesundheitslehre</i> ²	200 – 280	200 – 280
● <i>Kosmetische Behandlungsmethoden</i> ²	200 – 280	200 – 280
● <i>Rohstoffe und Produkte</i> ²	120 – 200	120 – 200
● <i>Gerätetechnik</i> ²	120 – 200	120 – 200
● <i>Weiteres Fach/Weitere Fächer</i> ³	mind. 120	mind. 120
Mathematik	40	40
Wirtschaftslehre	40	40
Englisch	40	40
Betriebspraktika	mind. 8 Wochen	
Berufsübergreifender Lernbereich		
Deutsch/Kommunikation	40	40
Religionslehre	40	40
Sport/Gesundheitsförderung	40	40
Politik/Gesellschaftslehre	40	40
Differenzierungsbereich ⁴		
	0 – 240	0 – 240
Gesamtstundenzahl	1440	1440

Berufsabschlussprüfung⁵

Schriftliche Prüfungsfächer:

1. Prüfungsfach
2. Prüfungsfach
3. Prüfungsfach

-
- 1 Im fachlichen Schwerpunkt soll der Anteil der Laborausbildung/Fachpraxis mindestens die Hälfte des Stundenvolumens betragen.
 - 2 Mögliches schriftliches Fach der Berufsabschlussprüfung.
 - 3 Festlegung durch die Bildungsgangkonferenz, als weiteres Fach/weitere Fächer kommen u. a. in Betracht: *Farb-, Stil- und Imageberatung, Informationsverarbeitung, Gestaltungslehre, Ernährungslehre*. Das Stundenvolumen ist so zu wählen, dass unter Berücksichtigung des Differenzierungsbereiches die Gesamtstundenzahl von jeweils 1440 Stunden pro Jahr gewährleistet ist.
 - 4 Im Differenzierungsbereich sind über den gesamten Ausbildungszeitraum mindestens 240 Stunden anzubieten. Darin sind bei Bedarf 160 Stunden für die zweite Fremdsprache enthalten.
 - 5 Im Rahmen der erlassenen Vorgaben / Richtlinien und Lehrpläne entscheidet die Bildungskonferenz über die Auslegung des fachlichen Schwerpunktes. Zu Beginn des letzten Ausbildungsjahres legt die Bildungsgangkonferenz die Fächer des fachlichen Schwerpunktes als schriftliche Fächer der Berufsabschlussprüfung fest.

4 Vorgaben für die Fächer des fachlichen Schwerpunktes

Bei der Erstellung der Didaktischen Jahresplanung hat die Bildungsgangkonferenz über die Vorgaben für die Fächer des fachlichen Schwerpunktes hinaus weitere allgemeine Inhalte und rechtliche Bestimmungen für die Ausbildung „Staatlich geprüfter Kosmetikerinnen und Kosmetiker“ zu beachten. Soweit diese Inhalte durch die Fächer dieses Lehrplanes nicht abgedeckt werden, ist sicherzustellen, dass sie in den Weiteren Fächern und im berufsübergreifenden Lernbereich der Stundentafel vermittelt werden.

Beispielhaft sind folgende Aufgaben und Qualifikationen zu nennen:

- Beachten der Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Regeln der Arbeitshygiene, Handhaben der persönlichen Schutzausrüstung, der Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen
- Beachten der Vorschriften zum Schutz vor Missbrauch personenbezogener Daten
- Kenntnisse zur Datensicherheit als umfassende technische und organisatorische Aufgabe, um die Beschädigung und den Verlust von Daten zu verhindern
- Beachten der Verhaltensweisen bei Unfällen, Ergreifen von Maßnahmen der Ersten Hilfe
- Beachten der Vorschriften zum Umweltschutz, Vermeiden von Umweltbelastungen, rationelles Einsetzen der bei der Arbeit verwendeten Energie
- Einsetzen, Pflegen und Instandhalten der Arbeitseinrichtungen und Arbeitsmittel
- Kennzeichnen, Aufbewahren, Handhaben und Entsorgen von Arbeitsstoffen
- Erarbeiten von Arbeits- und Betriebsanleitungen, Auswerten und Dokumentieren von Arbeits-/Prüfungsergebnissen
- Anwenden von spezifischen betriebswirtschaftlichen Verfahren

4.1 Gesundheitslehre

4.1.1 Bedeutung des Faches

Staatlich geprüfte Kosmetikerinnen/Staatlich geprüfte Kosmetiker erwerben in diesem Fach wichtige wissenschaftliche Grundlagen zur Anatomie, Physiologie, Dermatologie und Ernährungslehre, die eine fachlich fundierte Anwendung von kosmetischen Behandlungsmethoden ermöglichen. Notwendige Maßnahmen und gesetzliche Bestimmungen der persönlichen, öffentlichen und gewerblichen Hygiene sind ergänzende Unterrichtsinhalte.

Die Inhalte dieses Faches umfassen die sechs Themenbereiche „Persönliche, gewerbliche und öffentliche Hygiene und ihre Bedeutung für die Praxis“, „Kosmetische Behandlungen des Kopf-Hals-Bereiches unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen“, „Kosmetische Behandlungen der oberen Extremität unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen“, „Kosmetische Behandlungen des Rumpfes unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen“, „Kosmetische Behandlungen der unteren Extremität unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen“ und „Ernährungsphy-

siologische Grundlagen zur Kundenberatung“. In den Thermenbereichen eins bis fünf werden die unterschiedlichen Methoden der kosmetischen Körperbehandlungen praktisch unterwiesen. Anatomische, physiologische, pathologische und hygienische Inhalte bilden den theoretischen Schwerpunkt des Faches und sind mit dem fachpraktischen Teil vernetzt.

Bei den verschiedenen kosmetischen Behandlungsmethoden handelt es sich um Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Menschen und zur Förderung des Wohlbefindens des Einzelnen. Ernährungswissenschaftliche Aspekte bieten in Ergänzung zu den oben genannten Inhalten eine wichtige Basis für eine entsprechende Kundenberatung und für eine erfolgreiche Umsetzung verschiedener kosmetischer Behandlungskonzepte.

Die Staatlich geprüften Kosmetikerinnen/Staatlich geprüften Kosmetiker sind in der Lage, unterschiedliche Körperbehandlungen wie beispielsweise Rücken- und Cellulitebehandlungen durchzuführen. Sie beherrschen diesbezüglich die Planung und Durchführung der erforderlichen Arbeitsschritte auf der Basis anatomischer, physiologischer und dermatologischer Kenntnisse. Bei der Planung jeder kosmetischen Behandlungsmethode sind entsprechende Kontraindikationen im Vorfeld zu prüfen. In diesem Zusammenhang sind auch pathologische Kenntnisse von Bedeutung. Das in diesem Fach erworbene Wissen bildet die wissenschaftliche Grundlage der verantwortungsvollen Behandlung unterschiedlicher Körperregionen.

4.1.2 Struktur des Faches

Themenbereiche	Inhalte	Anmerkungen
Persönliche, gewerbliche und öffentliche Hygiene und ihre Bedeutung für die kosmetische Praxis	<ul style="list-style-type: none"> ● Gesetzliche Grundlagen und zuständige Institutionen ● Unterscheidung Gesundheit: <ul style="list-style-type: none"> – Krankheit ● Allgemeine Infektionslehre (anhand exemplarischer Krankheiten) ● Cytologie 	Praktische Anwendungen zur Sterilisation und Desinfektion erfolgen in der fachpraktischen Unterweisung. Inhalte aus dem Fach „Rohstoffe und Produkte“ finden ebenfalls Anwendung.
Kosmetische Behandlungen des Kopf-Hals-Bereiches unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Planung und Durchführung einer Kopfmassage ● Kopfregion: <ul style="list-style-type: none"> – Knochen des Schädels – Mimische Muskulatur – Kaumuskulatur ● Planung und Durchführung einer Nackenmassage ● Halsregion: <ul style="list-style-type: none"> – Halswirbelsäule mit tiefer Halsmuskulatur ● Aromatherapie ● Shiatsu 	<p>Inhalte aus dem Fach „Rohstoffe und Produkte“ finden Anwendung.</p> <p>Sinnvoll ist an dieser Stelle die Vermittlung von Techniken hinsichtlich Lymphdrainage-Behandlungen; dies ist abhängig von der Personallage im Bildungsgang.</p> <p>Ob – und wenn ja welche – Inhalte zur Aromatherapie</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ● Sinne des Menschen ● Zentrales und peripheres Nervensystem: <ul style="list-style-type: none"> – Nervengewebe – Reizverarbeitung 	und/oder Shiatsu vermittelt werden, ist abhängig von der Entscheidung der Bildungsgangkonferenz und des gewählten Profils.
Kosmetische Behandlungen der oberen Extremität unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Planung und Durchführung der Arm- und Ellenbogenbehandlung ● Obere Extremität: <ul style="list-style-type: none"> – Unterarmknochen – Unterarmgelenke – Unterarmmuskulatur – Handknochen – Nagelaufbau 	Inhalte aus dem Fach „Rohstoffe und Produkte“ finden Anwendung. Inhalte dieser praktischen Behandlung können auch in die Abfolge der Arbeitsschritte zur Maniküre integriert werden. (siehe entsprechend „Kosmetische Behandlungsmethoden – Planung und Durchführung einer Maniküre“)
Kosmetische Behandlung des Rumpfes unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Planung und Durchführung einer Rückenbehandlung ● Brust-/Lendenwirbelsäule, Rückenmuskulatur ● Planung und Durchführung einer Busenbehandlung ● Thorax ● Brustwirbelsäule, Atemmuskulatur ● Bindegewebe, Epithelgewebe ● Herz-Kreislauf-System: <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau und Funktion ● Atmungssystem ● Hormonsystem 	Inhalte aus dem Fach „Rohstoffe und Produkte“ finden Anwendung.
Kosmetische Behandlungen der unteren Extremität unter Berücksichtigung der anatomischen/physiologischen/pathologischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Planung und Durchführung von Gesäß- und Bauchmassage ● Bauchwandmuskulatur ● Lendenwirbelsäule, Kreuzbein, Steißbein, Beckenbodenmuskulatur, Gesäßmuskulatur, äußere und innere Beckenmuskulatur ● Planung und Durchführung einer Cellulitebehandlung ● Oberschenkelknochen, -gelenke, -muskulatur 	Dermatologische Kenntnisse können berücksichtigt werden.

	<ul style="list-style-type: none"> ● Zellstoffwechsel ● Muskelgewebe, Binde- und Stützgewebe 	
Ernährungsphysiologische Grundlagen zur Kundenberatung	<ul style="list-style-type: none"> ● Kategorisierung von Lebensmitteln ● Gesetzliche Grundlagen ● Energie- und Leistungsumsatz ● Aufnahme und Verwertung der Nahrung im Organismus ● Zusammensetzung richtiger Ernährung ● Psychologie der Ernährung (u. a. Essstörungen/Krankheitsbilder) 	Verknüpfungen mit Inhalten aus den Fächern „Rohstoffe und Produkte“ – insbesondere in Bezug auf das Führen eines Beratungsgespräches – und „Kosmetische Behandlungsmethoden“ sind möglich.

4.2 Kosmetische Behandlungsmethoden

4.2.1 Bedeutung des Faches

Staatlich geprüfte Kosmetikerinnen/Staatlich geprüfte Kosmetiker erwerben in diesem Fach Qualifikationen, die die Basis für ihre spätere Tätigkeit darstellen. Fundierte Kenntnisse über manuelle Gesichtsbearbeitungen, Maniküre, manuelle Pediküre und dekorative Kosmetik sowie dezidiertes Wissen im Bereich der Dermatologie bilden die Eckpfeiler dieses Faches. Die hier erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind essentiell für die Ausübung des Berufes, gleichzeitig jedoch weitgehend unabhängig vom späteren beruflichen Einsatzschwerpunkt.

Die Inhalte dieses Faches umfassen die fünf Themenbereiche „Planung und Durchführung einer manuellen Gesichtsbearbeitung“, „Spezielle Behandlungskonzepte“, „Erstellen eines typ- und anlassbezogenen Make-ups“, „Planung und Durchführung einer Maniküre“ und „Planung und Durchführung einer manuellen Pediküre“. In diesen Themenbereichen ist die Vermittlung fachpraktischer Fertigkeiten eng mit der Vermittlung der zugrundeliegenden dermatologischen Kenntnisse vernetzt. Darüber hinaus ist die punktuelle Verknüpfung mit dem im weiteren Schwerpunktfach „Gesundheitslehre“ vermittelten Wissen hinsichtlich anatomischer, physiologischer und hygienebezogener Inhalte möglich. Bei der Durchführung aller kosmetischen Behandlungsmethoden werden die Vorschriften hinsichtlich des Arbeits- und Unfallschutzes sowie des Schutzes der Gesundheit berücksichtigt.

Die Staatlich geprüften Kosmetikerinnen/Staatlich geprüften Kosmetiker sind in der Lage, eine manuelle Gesichtsbearbeitung kundentypbezogen auszuwählen und umzusetzen. Sie beherrschen diesbezüglich die Planung und Durchführung der erforderlichen Arbeitsschritte auf der Basis dermatologischer Kenntnisse. Ebenso strukturiert setzen sie die Konzeption der zum Bereich der kosmetischen Behandlungsmethoden zählenden Arbeitstechniken zur Pflege, Formung und dekorativer

Gestaltung der Nägel sowie die zur Erstellung eines typ- und anlassbezogenen Make-ups in die Praxis um. Bei der Planung jeder kosmetischen Behandlungsmethode sind entsprechende Kontraindikationen im Vorfeld zu prüfen.

Es handelt sich um ein anwendungsbezogenes Fach, so dass der Schwerpunkt der Unterweisung auf der praktischen Durchführung liegt. Da jedoch fundierte wissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der Dermatologie die Grundlage für das Treffen wichtiger Entscheidungen hinsichtlich der Durchführung einer kosmetischen Behandlungsmethode bilden, ist eine angemessene Integration und Bewertung der theoretisch vermittelten Inhalte sinnvoll. Dieses Vorgehen entspricht dem didaktischen Konzept dieses Lehrplans, der die Verknüpfung von Theorie und Praxis in den Fächern des fachlichen Schwerpunktes vorsieht.

4.2.2 Struktur des Faches

Themenbereiche	Inhalte	Anmerkungen
Planung und Durchführung einer manuellen Gesichtsbehandlung unter Berücksichtigung der dermatologischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsplatzgestaltung und Anamnese ● Hautdiagnoseplan: <ul style="list-style-type: none"> – Hautbild/Hautzustand – Primäre und sekundäre Effloreszenzen – Hautaufbau – Hydrolipidfilm – Funktionen der Haut – Hautkrankheiten ● Begründete Auswahl der zu verwendenden Produkte ● Planung und Durchführung einer Gesichtsreinigung ● Planung und Durchführung einer Hautpeelingbehandlung: <ul style="list-style-type: none"> – Keratinisierungsprozess ● Planung und Durchführung der klassischen Gesichtsmassage: <ul style="list-style-type: none"> – Hautdurchblutung – Stoffwechsel der Haut – Aufbau der elastinen und kollagenen Fasern ● Planung und Durchführung der Nervenpunktmassage: <ul style="list-style-type: none"> – Sinnesfunktion der Haut ● Entfernen von Hautunreinheiten ● Anwendung von Gesichtspackungen: <ul style="list-style-type: none"> – Ekzeme und Intoleranzreaktionen der Haut ● Herrenkosmetik: <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede weiblicher/männlicher Hautaufbau 	<p>Der Umfang der dermatologischen Inhalte ist davon abhängig, ob unter „Weitere Fächer“ das Fach „Dermatologie“ als gesondertes Fach gewählt wird.</p> <p>Kenntnisse aus dem Fach „Gesundheitslehre“ gelten insbesondere bei der Vermittlung der Massagetechniken als übergreifende Grundlage. Die Vermittlung weiterer Massagetechniken ist möglich.</p> <p>Inhalte aus dem Fach „Rohstoffe und Produkte“ sind übergreifend bei der Planung und Durchführung der kosmetischen Behandlungen anzuwenden.</p> <p>Schulungen verschiedener Kosme-</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ● Integrierte Zusatzbehandlungen: <ul style="list-style-type: none"> – Korrekturen der Augenbrauen/Färben von Augenbrauen und Wimpern – Das Haar als Hautanhangsgebilde – Mechanische Depilation – Augen- und Halspflegebehandlung – Depilation mit verschiedenen Wachsen 	<p>tikfirmen können in den Unterrichtsverlauf integriert werden.</p>
Spezielle Behandlungskonzepte	<p>Den folgenden Behandlungskonzepten liegen die entsprechenden dermatologischen Erkenntnisse hinsichtlich des beschriebenen Hautbildes zugrunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Behandlung der <ul style="list-style-type: none"> – atrophischen Haut – sonnengestressten Haut – Altershaut – seborrhoischen Problemhaut und Akne – sensiblen/empfindlichen Haut – sebostatischen Haut – Rosacea-Haut (nur im ersten Stadium) ● Okklusivanwendungen (Maske, Packung, Modellagen) <ul style="list-style-type: none"> – Thermoregulation ● Kurzbehandlungen 	<p>Weitere ausgewählte Behandlungskonzepte sind möglich.</p>
Erstellen eines typ- und anlassbezogenen Make-ups	<ul style="list-style-type: none"> ● Analyse verschiedener Typen ● Möglichkeiten von Korrekturen ● Methode zur Erstellung von: <ul style="list-style-type: none"> – Tages-Make-up – Camouflage-Make-up – Akne-Make-up – Abend-Make-up – Braut-Make-up ● Spezielle Make-up-Techniken: <ul style="list-style-type: none"> – Foto-Make-up – Senioren-Make-up – Brillen-Make-up – Laufsteg-Make-up ● Farb-, Stil- und Imageberatung ● Maskenbildnerische Effekte 	<p>Es besteht die Möglichkeit zur Arbeit in Projekten. Die Auswahl der speziellen Techniken und der maskenbildnerischen Effekte ist abhängig von der Entscheidung der Bildungsgangkonferenz. Inhalte zum Bereich „Farb-, Stil- und Imageberatung“ können in Abhängigkeit von der Profilbildung als „Weiteres Fach“ festgelegt oder in ein anderes Fach integriert werden.</p>

<p>Planung und Durchführung einer Maniküre</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Erstellen eines Diagnosebogens: <ul style="list-style-type: none"> – Hand- und Nagelaufbau – Nagelanomalien, krankhafte Veränderungen der Nägel sowie Kontraindikationen ● Planung und Durchführung einer Maniküre ● Dekorative Gestaltung der Nägel ● Spezielle Behandlungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> – Anwendung von Handbädern – Anwendung von Handpeelings – Erweiterte Handmassage – Anwendung von Paraffinbädern ● Spezielle Techniken: <ul style="list-style-type: none"> – Naildesign 	<p>Kenntnisse aus dem Fach „Gesundheitslehre“ gelten als übergreifende Grundlage.</p> <p>Ob die speziellen Techniken des Naildesign – und wenn ja, wie detailliert – vermittelt werden, ist von der Bildungsgangkonferenz in Abhängigkeit von der Profilbildung festzulegen.</p>
<p>Planung und Durchführung einer manuellen Pediküre</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Erstellen eines Diagnosebogens: <ul style="list-style-type: none"> – Fußformen und Fußdeformitäten – Fuß- und Nagelaufbau – Nagelanomalien, krankhafte Veränderungen der Nägel sowie Kontraindikationen ● Planung und Durchführung einer Fußmassage ● Dekorative Gestaltung der Nägel ● Spezielle Behandlungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> – Entfernen von Hyperkeratosen – Anwendung von Fußbädern, Wechselbädern und Fußpeelings – Trockenbürstenmassage – Erweiterte Fußmassage – Tamponieren – Fußwickel ● Planung und Durchführung einer vollständigen manuellen Pediküre 	<p>Kenntnisse aus dem Fach „Gesundheitslehre“ gelten als übergreifende Grundlage, ebenso die dermatologischen Inhalte hinsichtlich der Nagelanomalien und -erkrankungen.</p> <p>Die Vermittlung weiterer Massage-techniken und spezieller Behandlungsmethoden ist – in Absprache mit der Bildungsgangkonferenz – möglich.</p>

4.3 Rohstoffe und Produkte

4.3.1 Bedeutung des Faches

Staatlich geprüfte Kosmetikerinnen/Staatlich geprüfte Kosmetiker erwerben in diesem Fach die wissenschaftliche Grundlage, die ihnen einen fachlich begründeten Einsatz und Verkauf von Produkten für die unterschiedlichen kosmetischen Behandlungsmethoden ermöglicht. Das wissenschaftliche Verständnis über die chemischen Grundlagen wie Oxidation/Reduktion, Neutralisation, organische Säuren/Laugen und die daraus resultierenden Erklärungsansätze für die Wirkungsweisen von Inhaltsstoffen in verschiedenen Produkten – wie beispielsweise die Wirkung der in Sonnenschutzpräparaten enthaltenen Antioxidantien gegenüber den freien Radikalen in der Haut – wird in diesem Fach ausgebildet. Dabei ist die enge Verknüpfung mit dermatologischen Zusammenhängen zu berücksichtigen. Gemäß den Anforderungen, die der vorliegende Lehrplan an die Bildungsgangkonferenz stellt, ist es deren Aufgabe, eine profilspezifische dezidierte Ausarbeitung und Umsetzung der aufgelisteten Inhalte vorzunehmen. Weitere Inhalte, die der Bildungsgangkonferenz wichtig erscheinen und somit zur angesprochenen Profilbildung zählen, können entsprechend ergänzt werden.

In Anlehnung an die verschiedenen kosmetischen Behandlungsmethoden werden die sechs Themenbereiche für „Rohstoffe und Produkte“ formuliert: „Einsatz von Produkten bei Gesichts- und Körperbehandlungen“, „Einsatz von Produkten bei speziellen Behandlungskonzepten“, „Einsatz von Produkten bei dem Erstellen typ- und anlassbezogener Make-ups“, „Einsatz von Produkten bei Maniküre und Pediküre“, „Kundenorientiertes Beratungsgespräch zum Verkauf von Dienstleistungen und Produkten“ sowie „Marketing eines Kosmetikinstituts unter Einbeziehung der Sortimentsgestaltung“.

In diesen Themenbereichen werden pflanzliche, tierische und synthetische Wirkstoffe vorgestellt, die ihren Einsatz in spezifischen Produkten für die manuellen und apparativen Gesichts- und Körperbehandlungen finden, in der Maniküre und Pediküre eingesetzt und auch bei der typ- und anlassbezogenen Make-up-Gestaltung berücksichtigt werden. Auf diese Weise sind die theoretischen Inhalte mit fachpraktischen Handlungen vernetzt.

Die Staatlich geprüften Kosmetikerinnen/Staatlich geprüften Kosmetiker sind in der Lage, ihre Aufgaben sowohl als Dienstleisterin/Dienstleister als auch als Beraterin/Berater und Verkäuferin/Verkäufer wahrzunehmen. Der richtige Umgang mit Kundinnen und Kunden und das Führen fachbezogener Beratungsgespräche ist ebenso wichtig wie die grundlegenden Kenntnisse über die Sortimentsgestaltung eines Kosmetikinstituts. Hinsichtlich der unterschiedlichen beruflichen Perspektiven ist auch das Wissen um das Marketing eines Kosmetikinstituts von Bedeutung.

4.3.2 Struktur des Faches

Themenbereiche	Inhalte	Anmerkungen
Einsatz von Produkten bei Gesichts- und Körperbehandlungen	<p>Bei den folgenden Inhaltschwerpunkten werden durchgängig die Aspekte „Aufbau – Eigenschaften – Wirkungsweisen“ der Produkte auf der Basis der zugrunde liegenden chemischen Reaktionsmechanismen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Hautreinigung <ul style="list-style-type: none"> – Wasser – Desinfektionsmittel – Tenside – Reinigungsgel, -emulsion, Gesichtswasser – Wirkung verschiedener Reinigungsmittel auf den Hydrolipimantel – Rohstoffe/Wirkstoffe ● Hautpeelingbehandlung <ul style="list-style-type: none"> – Chemische und biologische Peelings (u. a. Enzyme, Fermente und Fruchtsäuren) – Kräuterzusätze, Ozon (Bedampfungsgerät) – Mechanisches Peeling (Schleifmedien – Bürstenschleifgerät) ● Färben von Wimpern und Augenbrauen <ul style="list-style-type: none"> – Farbstoffe und Entwickler ● Pflegende Behandlungsmethoden (Gesichtsmassagen/Anwendung von Gesichtspackungen) <ul style="list-style-type: none"> – Emulsionen (Emulsionstypen, multiple Emulsionen, Mikroemulsionen etc., Emulgatoren) – Lipsomen, Nanosomen – Massagecremes (Inhaltsstoffe u. a. Trägersubstanzen) – Ampullen – Rohstoffe/Wirkstoffe 	<p>Die Auswahl der Produkte erfolgt in Abhängigkeit vom Hautbild. Entsprechend sind die dermatologischen Inhalte diesbezüglich zu integrieren. Die Auswahl der Depots obliegt der Bildungsgangskonferenz. Die in diesen Produktserien verwendeten Rohstoffe sind in der Erarbeitung der Inhalte entsprechend zu berücksichtigen.</p> <p>An dieser Stelle wird die Vernetzung mit dem Fach „Gerätetechnik“ deutlich.</p> <p>In der didaktischen Jahresplanung wird festgelegt, in welchem thematischen Zusammenhang die chemischen Grundlagen vermittelt werden.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Packungen ● Körperbehandlungen <ul style="list-style-type: none"> - Körperpeelings - Pflege- und Massagepräparate ● Depilation <ul style="list-style-type: none"> - Enthaarungsprodukte ● Herrenkosmetik <ul style="list-style-type: none"> - Rasierwässer, Rasiercremes, Duftstoffe ● Aromatherapie/Shiatsu <ul style="list-style-type: none"> - Duftstoffe, ätherische Öle 	<p>Die Durchführung von Versuchen schult wissenschaftliche Arbeitstechniken und die Zusammenarbeit im Team. Ob – und wenn ja welche – Inhalte zur Aromatherapie und/ oder Shiatsu vermittelt werden, ist abhängig von der Entscheidung der Bildungsgangkonferenz und des gewählten Profils.</p>
<p>Einsatz von Produkten bei speziellen Behandlungskonzepten</p>	<p>Bei den folgenden Inhaltsschwerpunkten werden durchgängig die Aspekte „Aufbau – Eigenschaften – Wirkungsweisen“ der Produkte erarbeitet, die eingesetzt werden zur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Behandlung der atrophischen, der sonnengestressten, der seborrhoischen, der sensiblen/empfindlichen und sebostatischen Haut sowie der Akne-, der Rosacea- und der Altershaut: <ul style="list-style-type: none"> - Lichtschutzpräparate - Spezielle Wirkstoffkomplexe ● Okklusivanwendungen/Kurbehandlungen: <ul style="list-style-type: none"> - Präparatgrundlagen für Masken (Filmbildung, Vliese, Pulver, Paraffinöle und -wachse) 	<p>Die Vernetzung mit dermatologischen Inhalten ist zu berücksichtigen.</p>
<p>Einsatz von Produkten bei dem Erstellen typ- und anlassbezogener Make-ups</p>	<p>Bei den folgenden Inhaltsschwerpunkten werden durchgängig die Aspekte „Aufbau – Eigenschaften – Wirkungsweisen“ der Produkte erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Anwendung dekorativer Präparate beim Tages-Make-up: <ul style="list-style-type: none"> - Make-up-Grundierungen - Puder (Rouge, Hautpuder, Lidschatten) - Augen-Make-up-Präparate - Lippenpflegeprodukte, Lippenstifte ● Karnevals- und Theater- 	<p>Es können verschiedene Kosmetikprodukte im Unterrichtsverlauf hergestellt werden.</p>

	<p>Make-ups:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theaterschminke - Abschminkprodukte ● Camouflage-Make-ups: <ul style="list-style-type: none"> - Camouflage Produkte - Reinigungsöle 	
Einsatz von Produkten bei Maniküre und Pediküre	<p>Bei den folgenden Inhalts- schwerpunkten werden durch- gängig die Aspekte „Aufbau – Eigenschaften – Wirkungswei- sen“ der Produkte erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Reinigung der Instrumente für Maniküre und Pediküre: <ul style="list-style-type: none"> - Desinfektionsmittel ● Durchführung einer Manikü- re/Pediküre mit dekorativer Gestaltung der Nägel: <ul style="list-style-type: none"> - Nagellackentferner, Na- gelhautentferner, Nagel- härter, Nagelpolituren, Nagellacke - Hand- und Fußpflegepro- dukte - Zusätze in Hand- und Fußbädern - Massage- und Schutz- cremes ● Inhaltsstoffe in Produkten zur Behandlung von Nagelmyko- sen 	<p>Inhalte aus dem Fach „Ge- sundheitslehre“ fließen mit ein – u. a. „allgemeine Infek- tionslehre“.</p> <p>Die Vernetzung mit dermato- logischen Inhalten wie „My- kosen“ erscheint sinnvoll.</p>
Kundenorientiertes Beratungsgespräch zum Verkauf von Dienstleistungen und Produkten	<ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit Kundinnen und Kunden: <ul style="list-style-type: none"> - Kundenempfang - Geschäftliche Telefonate - Führen von Kundenkartei- en ● Produktverkaufsgespräch: <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnungs-, Beratungs- und Abschlussphase ● Planung, Durchführung und Evaluation eines kundenori- entierten Beratungsgesprä- ches: <ul style="list-style-type: none"> - Zum Verkauf von Dienst- leistungen ● Planung, Durchführung und Evaluation von Waren- und 	<p>Die praktische Anwendung des Produktwissens erfolgt mit Bezügen zu dermatologi- schen Inhalten. Die Inhalte sind auch im Fach „Kosmeti- sche Behandlungsmethoden“ ein- bzw. umsetzbar.</p>

	Dienstleistungsreklamatio- nen	
Marketing eines Kosmetikinstituts unter Einbeziehung der Sortimentsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ● Marketing eines Kosmetikinstitutes: <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen – Marketingstrategien – Zielgruppengerechte Konzeptionen – Marktchancen – Preisgestaltung – Werbung ● Sortimentsgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> – Struktur eines Sortiments – Informationsgehalt von Waren 	<p>Die fächerübergreifende Inhaltserarbeitung mit dem Fach „Wirtschaftslehre“ ist möglich.</p> <p>Hier können unterschiedlichste Produkte (u. a. Duftwasser/Parfums) Berücksichtigung finden</p>

4.4 Gerätetechnik

4.4.1 Bedeutung des Faches

Staatlich geprüfte Kosmetikerinnen/Staatlich geprüfte Kosmetiker erwerben in diesem Fach Qualifikationen, die gemeinsam mit den im Fach „Kosmetische Behandlungsmethoden“ erworbenen praktischen Fertigkeiten die Basis für ihre spätere Tätigkeit bilden. Fundierte Kenntnisse über apparative Gesichts- und Körperbehandlungen sowie der Einsatz von Geräten in der Pediküre bilden den fachpraktischen Anteil dieses Faches. Die physikalischen Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktion der einzelnen Geräte stellen die wissenschaftliche Grundlage dar. Die hier erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für die Ausübung des Berufes sehr wichtig, gleichzeitig jedoch weitgehend unabhängig vom späteren beruflichen Einsatzschwerpunkt.

Die Inhalte dieses Faches umfassen die fünf Themenbereiche „Einsatz elektrischer Geräte in der Kosmetik“, „Einsatz des Bedampfungs- und des Bürstenschleifgerätes unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen“, „Einsatz spezieller Geräte unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen“, „Strahlenanwendungen unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen“ sowie „Planung und Durchführung einer apparativen Pediküre unter Berücksichtigung spezieller Behandlungsmethoden“.

In diesen Themenbereichen ist die Vermittlung fachpraktischer Fertigkeiten eng mit der Vermittlung der zugrundeliegenden physikalischen Kenntnisse vernetzt. Darüber hinaus ist die punktuelle Verknüpfung mit dem im Fach „Rohstoffe und Produkte“ vermittelten Wissen hinsichtlich der in der jeweiligen apparativen Behandlung eingesetzten Präparate möglich. Da die Auswahl der apparativen Behandlungsmethoden immer vom Hautzustand und Hautbild abhängt, ist eine entsprechende Einbindung dermatologischer Inhalte erforderlich. Die bei der Planung je-

der kosmetischen Behandlungsmethode im Vorfeld zu prüfenden Kontraindikationen basieren zudem auf Kenntnissen, die im Fach „Gesundheitslehre“ erworben werden. Bei der Durchführung aller kosmetischen Behandlungsmethoden werden die Vorschriften hinsichtlich des Arbeits- und Unfallschutzes sowie des Schutzes der Gesundheit berücksichtigt.

Die Staatlich geprüften Kosmetikerinnen/Staatlich geprüften Kosmetiker sind in der Lage, eine apparative Gesichts- und Körperbehandlungsmethode kundentypbezogen auszuwählen und umzusetzen. Sie beherrschen diesbezüglich die Planung und Durchführung der erforderlichen Arbeitsschritte auf der Basis physikalisch relevanter Kenntnisse. Ebenso strukturiert setzen sie die Konzeption der Arbeitstechniken zur Pflege der Füße und Formung der Nägel in die Praxis um.

Es handelt sich um ein anwendungsbezogenes Fach, so dass der Schwerpunkt der Unterweisung auf der praktischen Durchführung liegt. Da jedoch fundierte wissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der Physik die Grundlage für das Treffen wichtiger Entscheidungen hinsichtlich der Durchführung der apparativen Behandlungsmethoden bilden, ist eine angemessene Integration und Bewertung der theoretisch vermittelten Inhalte unabdingbar.

4.4.2 Struktur des Faches

Themenbereiche	Inhalte	Anmerkungen
Einsatz elektrischer Geräte in der Kosmetik	<ul style="list-style-type: none"> ● Übersicht über die verschiedenen Geräte ● Grundbegriffe der Elektrik: <ul style="list-style-type: none"> – Elektrostatische Aufladung – Spannung, Stromstärke und Widerstand – Stromleitung in Flüssigkeiten – Sicherheitsregeln im Umgang mit Spannung und Strom ● Grundregeln im Umgang mit Strom: <ul style="list-style-type: none"> – Stromanwendungen in der Kosmetik – Kontraindikationen – Unfallverhütung beim Umgang mit Strom und Geräten 	Die Inhalte werden anhand von Versuchsdurchführungen wissenschaftsbezogen erarbeitet.
Einsatz des Bedampfungs- und des Bürstenschleifgerätes unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Bedampfungsgerät: <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau, Reinigung, Funktion – Planung und Anwendung des Gerätes – Ozon, Kräuterzusätze – Aggregatzustände ● Das Bürstenschleifgerät: <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau, Bürstensatz, Reinigung, Funktion – Mechanische Reibungsarbeit und 	Die Vernetzung mit Inhalten zu den Themen „Wasser“ und „Hautquellung“ aus anderen Fächern erscheint sinnvoll.

	<p>Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Planung und Durchführung einer Hautpeelingbehandlung: <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz ausgewählter Präparate – Kontraindikationen ● Planung und Durchführung einer Schleifbehandlung: <ul style="list-style-type: none"> – Einsatzbereich, Funktion und Wirkungsweise einer Schleifbehandlung – Auswahl und Anwendung verschiedener Schleifmedien in Abhängigkeit vom Hauttyp, Kontraindikationen 	<p>Spezielle Inhalte aus dem Fach „Rohstoffe und Produkte“ finden hier Anwendung.</p> <p>Dermatologische Kenntnisse zu „Hauttypen“ finden Anwendung.</p>
<p>Einsatz spezieller Geräte unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Der Mensch als Leiter: <ul style="list-style-type: none"> – Elektrische Vorgänge im Menschen – Neuronale Impulsweiterleitung, EEG, EMG, EKG – Stromwirkung auf das menschliche Gewebe ● Die Iontophorese: <ul style="list-style-type: none"> – Gleichstrom, Wirkung auf das Gewebe – Reinigung, Funktion und Anwendungen (Elektroden) – Spezielle Ampullenpräparate – Spezielle Behandlungsmethoden (z. B. bei atrophischer Haut) ● Der Mikrolift: <ul style="list-style-type: none"> – Einstellung der Frequenzen und Stromeinheiten (Hauttyp) – Aufbau des mikrostatistischen Feldes – Aufbau, Reinigung und Funktion – Anwendungsprogramme, Stromart, Kontraindikationen – Einordnung in den Behandlungsablauf ● Die Epilation: <ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene Arten der Nadelepilation (Elektrolyse, Thermolyse etc.) ● Der Hochfrequenzstab: <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau, Zubehör, Reinigung, Funktionen – Behandlungsmöglichkeiten und Einsatzgebiete – Großflächige Behandlung – Reizbehandlung – Behandlung schlaffer, trockener Haut – Behandlung zu Akne neigender Haut – Einordnung in den Behandlungsab- 	<p>Inhalte aus dem Fach „Gesundheitslehre“ können integriert werden.</p> <p>Die Verknüpfung mit dermatologischen Kenntnissen (u. a. „Hauttypen“) und produktorientierten Inhalten (u. a. „Wirkstoffe in Ampullenpräparaten“) erscheint sinnvoll.</p> <p>Allgemeines: Die Auswahl der hier zu behandelnden Geräte ist abhängig von den gegebenen Personal- und Rahmenbedingungen. Können einzelne Geräte nicht praktisch unterwiesen werden, so ist eine umfassende theoretische Vorstellung möglich. Auch sollte in diesem Bereich die Entwicklung neuer Technologien berücksichtigt werden. Sie können nach Beschluss der</p>

	<p>lauf</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Ultraschallgerät: <ul style="list-style-type: none"> – Das Ultraschallgerät in der Kosmetik in Abgrenzung zur Medizin – Der Ultraschall: chemische, mechanische und thermische Wirkung auf das Gewebe – Reinigung, Funktionen, Anwendungen, Präparate – Verschiedene Programme zur Umsetzung unterschiedlicher kosmetischer Problemlösestrategien, Kontraindikationen ● Die Phonophorese als eine Anwendung von Ultraschall: <ul style="list-style-type: none"> – Frequenzabhängige Wirkungen auf das Gewebe – Einschleusung von Haarblockern – Behandlung von Teleangiektasien; Cellulite etc. 	<p>Bildungsgangkonferenz in diesen Themenbereich integriert werden. Eine Möglichkeit, die unterschiedlichen Geräte kennen zu lernen, bietet auch der Besuch einer Fachmesse.</p> <p>Die Verknüpfung mit dermatologischen und produktorientierten Inhalten erscheint sinnvoll.</p>
<p>Strahlenanwendungen unter Berücksichtigung der physikalischen Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Einführung in die Strahlenanwendungen: <ul style="list-style-type: none"> – Das elektromagnetische Spektrum – Die Bedeutung von Frequenz und Wellenlänge – Die Wirkung von elektromagnetischen Wellen verschiedener Frequenz auf das Gewebe ● Die Solux-Lampe: <ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen mit Blaulicht, Rotlicht und Infrarotlicht – Anwendungsbereiche (Förderung der Durchblutung etc.) – Aufbau, Reinigung und Funktionen – Einordnung in den Behandlungsablauf ● Die Farblichttherapie: <ul style="list-style-type: none"> – Wirkung von Licht und Farbe auf die Psyche – Spektralfarben, Dispersion – Anwendungsbereiche (z. B. Anregung der Drüsen zur Regulierung der Hautfunktionen und des Hormonhaushaltes) – Präparate – Einordnung in den Behandlungsablauf ● Höhensonne, Sonnenbänke und Solarien: <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau der unterschiedlichen Geräte – UV-Strahlung als hochfrequente 	<p>Auch in diesem Themenbereich ist eine punktuelle Vernetzung mit dermatologischen Inhalten und Aspekten aus der „Gesundheitslehre“ wichtig.</p>

	<p>elektromagnetische Welle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkungen von UVA, UVB und UVC-Strahlung auf die Haut sowie ihre Absorptionsspektren - Strahlung/Licht und die Wirkung auf die Haut - Hygienevorschriften - Anwendungsbereiche und Kontraindikationen 	
<p>Planung und Durchführung einer apparativen Pediküre unter Berücksichtigung spezieller Behandlungsmethoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Instrumente <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Reinigung, Funktion, Einsatz - Arbeitstechniken - Einsatz ausgewählter Präparate - Hygieneverordnung ● Behandlung von Hyperkeratosen und Nageldeformitäten ● Verknüpfung der apparativen Arbeitstechniken mit manuellen Behandlungsmethoden (Massagen etc.) 	<p>Anatomische und dermatologische Kenntnisse werden integriert, ebenso finden die speziellen Inhaltsstoffe der Präparate, die in „Rohstoffe und Produkte“ besprochen werden, Berücksichtigung.</p>